

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Husvóthy & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 27. November 1912.

Nummer 95.

## Das serbische Pulverfaß.

Von Rußland aufgestachelt, das bereit ist, die Sache des daraufgängerischen Serbiens zu führen und sich von diesem einen bequemen russischen Kriegshafen „erobert“ und einrichten zu lassen, um vielleicht daraus ein zweites Dalmatien zu machen, will Pasie durchaus an die Adria. Rußland und der serbische Störenfried möchten der germanischen Expansion für immer eine Schranke durch die großslawische Flut ziehen und setzen so den Frieden des ganzen Weltteils aufs Spiel. Zwischen Österreich-Ungarn und Italien ist die Verteilung der Seehererschaft an der Adria und die Zukunft Albanien schon seit 1897 vertragsmäßig geregelt. Auf eine ernste Kraftprobe wird Rußland, trotz fieberhafter Rüstungen es kaum ankommen lassen, zumal Frankreich die nötigen Gelder für einen Krieg verweigert und Rußland deshalb alle Flottenbaupläne vertagen mußte.

Während die Türkei in den letzten Jügen liegt und unter die neuen und älteren Mächte verteilt wird, begnügt Serbien sich nicht mit der schon erreichten Verdoppelung seines Gebietes. Es will gerade Albanien, das umstrittenste Stück, aus der großen Erbschaft für sich herausreißen, begegnet aber bei diesem Raubzug dem entschiedenen Halt Österreich-Ungarns, das sich unmöglich von dem kleinen Nimmerstatt in den Sand strecken lassen kann. Sind doch die Serben wegen genug, das auch unter österr.-ungarischer Herrschaft lebende Serbentum für sich zu beanspruchen. Obwohl

Österreich-Ungarn allen Balkanstaaten, also auch Serbien, den ungeschmälersten Nutzen aus ihren Siegen gönnt und seine Herrschaft auf dem Balkan nicht ausdehnen will, möchte Serbien mit den Adria Häfen San Giovanni di Medua, Alessio und Durazzo aus reiner Eroberungssucht die Albaner unter seine Botmäßigkeit beugen.

Hier aber sitzen Interessen, deren Verletzung für ganz Europa, besonders für unsere Monarchie, die bedenklichsten Folgen haben könnte. Die Albaner wehren sich mit aller Energie gegen eine Einverleibung an Serbien. Entscheidend ist, daß Albanien, auf das Serbien keinesfalls Anspruch hat, von Österreich-Ungarn und Italien als unantastbares Interessengebiet betrachtet wird. Beide Staaten gehen nun, unterstützt von Deutschland, Hand in Hand, um zu verhindern, daß Serbien sich dieses Gebiets bemächtigt. Die Reise des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand zum deutschen Kaiser nach Berlin steht mit der kritischen Balkanlage zweifellos in ursächlichem Zusammenhang. Die Anwesenheit des bulgarischen Unterhändlers Stojan Danew gelegentlich des jüngsten militärischen Kronrats in der Hofburg bewies, daß auch Bulgarien und Griechenland nicht gewillt sind, die Ansprüche der serbischen Offiziersverschwörer, die über König Peter Aufsicht und Kuratel üben, militärisch zu unterstützen. Österreich-Ungarn kann es nicht dulden, daß seine Stellung an der Adria

so grausam beeinträchtigt werde. Es ist zu hoffen, daß Österreich-Ungarn und Deutschland, die zusammen 6 Millionen Soldaten aufzustellen vermögen, schon durch das Gewicht ihrer Macht einen Weltkrieg zu verhindern imstande sein werden.

## Vom Kriegsschauplatz.

(Spezialbericht eines Lugosers.)

Ein Sohn unserer Stadt, der Karlsbader Badearzt, Dr. Arpad Prinz, welcher vor zirka 2 Wochen auf dem Lloyd-Dampfer „Bregenz“ als Schiffsarzt eine Fahrt von Triest nach Konstantinopel mitmachte, stellt uns eine interessante Schilderung der Lage in Konstantinopel zur Verfügung, der wir mit Rücksicht auf ihre Aktualität gerne Raum gönnen:

Der Schiffsarzt des Lloyd-Dampfers „Bregenz“, Herr Dr. Arpad Prinz, der vor einer Woche in Triest weilte und dieser Tage hier eingetroffen ist, erzählte einem unserer Mitarbeiter über die Fahrt der „Bregenz“ und den Aufenthalt in Konstantinopel folgendes:

Die „Bregenz“, welche am 29. Oktober Triest verlassen hat, wurde auf der Fahrt nach Konstantinopel bei Korfu von einem griechischen Torpedoboot angehalten. Die Dimensionen dieses Fahrzeuges waren recht klein; es glich mehr einer Kanone armiert. Nachdem sich ergab, daß wir keine Konterbande an Bord hatten, konnten wir unbehelligt weiter fahren. Während der Weiterfahrt wurden wir telegrafisch nach Rodosto berufen; es hieß, daß dort Christenmassaker ausgebrochen wären. Wir dampften also zuerst statt nach Konstantinopel nach Rodosto. An Bord hatten wir Personal und Sanitätsmaterial des österr. Roten Kreuzes. Um Mitternacht trafen wir in Rodosto ein; es herrschte tiefe Stille. Gleichwohl wurden sofort umfassende Recherchen eingeleitet, und sie ergaben das Re-

## Grand Hotel HUNGARIA

Elegante Restaurations-  
lokalitäten. Vorzügliche  
Speisen und Getränke.

Telefon 171.

Lugos, vis-à-vis der Eisenbahn  
Eigentümer **BÉLA BILCZ.**

20 sehr luxuriös ein-  
gerichtete Palfagier-  
zimmer. Mäßige Preise.

Telefon 171.

sultat, daß das Gerücht von Christenmassakern total unwahr war.

Am Morgen ging es nach Konstantinopel weiter, und am 4. d. trafen wir dort ein; gerade zu der Zeit, da die Furcht vor einem Massaker der in Konstantinopel lebenden Christen eine große Panik zur Folge hatte. Doch herrschte in den Straßen, die ich durchschritt, verhältnismäßige Ruhe und Ordnung; es zogen nur zahlreiche bewaffnete Patrouillen der Feuerwehr Szechenyi-Baschas durch die Stadt. Die Dampfer, die im Hafen lagen, waren gesteckt voll mit flüchtigen Familien, und auf Tritt und Schritt begegnete man namentlich griechischen Familien, die mit Kind und Kegel zum Hafen streben. Ja, man erzählte mir, daß täglich tausend Griechen die Stadt verlassen.

Gleich am ersten Tag meines Aufenthaltes besuchte ich die Spitäler. Im St. Georg-Hospital der österr. Lazaristen sah ich 50 Verwundete, türkische Flüchtlinge von Kirkilisse, welche sämtlich durch Rückenschüsse verwundet waren. Es waren fast durchgehends Lungenschüsse gewesen; allein trotzdem waren die Verletzungen nicht gefährlich. Manche Kugeln hatten Rücken, Lunge und Magen durchbohrt und waren trotzdem nicht tödlich, weil die große Durchschlagskraft der Projektile nur kleine Wundöffnungen und geringen Blutverlust zur Folge hatte.

In Stambul sieht man Militär. Tausende von Soldaten — ohne Schuhe, ohne Gewehre. Herabgekommen, betteln sie um ein Stückchen Brod vor den Bäckerläden. Ich sah drei Regimenter türkischer Infanterie an die Tschatalabschalinie abrücken. So was Unmütiges, so was Unlustiges läßt sich nicht beschreiben. Man sah ihnen förmlich an, daß sie nicht wollen. Dabei herrscht in manchen Konstantinopler Kreisen eine Uniformiertheit über die wahre Kriegslage, die einen geradezu zur Verzweiflung stimmt. Ein junger Türke fragte mich, ob die Moslems bereits in Sofia eingerückt wären!

Ein ruhiges Bild bietet noch Verna und Galata. Auffallend ist nur der Stillstand des Verkehrs. Es fährt kein Wagen und keine Straßenbahn. Die türkische Heeresverwaltung hat alle Pferde requiriert.

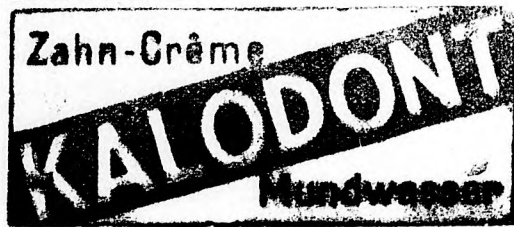
Der Anblick der Kriegsschiffe der fremden Nationen, die im Hafen verankert liegen, ist imposant. Am prächtigsten sieht doch unser „Spain“ aus. Sehr mächtig blickt auch der französische „Viktor Hugo“ drein, während die weißen Kriegsschiffe der Russen keinen besonderen Eindruck machen. Als wir in den Hafen eingelaufen waren, in dem auch fünf Lloydsschiffe lagen, kamen alle Kinder der (inzwischen gesperrten) St. Georg-Schule auf das Schiff, das sie erst drei Tage später verließen, als die Panik sich gelegt hatte.

Auf der Heimreise, die wir am 7. d. antraten, hatten wir Hunderte flüchtende Griechen an Bord. In Korfu kam der Kommandant der dortigen griechischen Flotille, der Lloydagent und der österr. Konsul an Bord der „Bregenz“ mit der Erklärung, wir hätten einen hohen türkischen Würdenträger an Bord. Unser Kapitän wußte nichts davon. Die Sache klärte sich bald auf: die Herren erkannten in dem angeblichen türkischen Würdenträger einen Kawaffen der österr.-ung. Botschaft in Konstantinopel, der einen Oesterreicher wegen Wechselfälschung nach Triest eskortierte. Außer dem Fes hatte er nichts Türkisches an sich.

Überall herrscht großer Platzmangel für die armen Verwundeten. In einem Museum, das zum Notspital umgewandelt wurde, sind in einem Raum, der kaum 20 Betten

faßt, 200 Verwundete zusammengepfertcht. Es fehlt an Ärzten, an Pflegern und an Verbandmaterial. Mit einem Worte, das Elend ist furchtbar.

Noch trauriger als die Lage der Verwundeten ist aber der Zustand, in dem sich die Flüchtlinge befinden, welche die Moscheen füllen. In Tausenden sieht man sie herankommen, in endlosen Karawanen. Auf Wagen und Karren, von Pferden, Ochsen u. Büffeln gezogen, liegen zwischen ihren letzten Habseligkeiten ihre hungernden Kinder. Der Mann führt das Zugtier, die Frau trägt, mehr sich schleppend als gehend, die Flinte des Mannes. Ein Volk, weit über eine Million, hat seine Heimstätten verlassen. Es ist eine Flut des Jammers, die sich da nach Konstantinopel wälzt. Keiner hat mehr mitgenommen und mitnehmen können, als Rad und Rücken tragen. Hilfslos, ratlos, verzweifelt und hungrig drängen, schieben und wanken sie durch die Straßen der Hauptstadt. Ihr Glück ist es jetzt, nur auf den Steinfließen der Moscheen schlafen zu dürfen.



## Tagesneuigkeiten.

### Die Befehung des Lugoser Bistums.

Das Amtsblatt publiziert die von uns bereits avisierte Ernennung des Valer Freniu, Bilar in Szoszebes, zum Lugoser Bischof. Der neu ernannte Bischof ist in hiesigen Kreisen wenig bekannt, doch geht im — so viel wir über seine Person ermitteln konnten — der Ruf voraus, daß er zufolge seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften und seiner gemäßigten politischen Haltung die volle Eignung besitzt, ein würdiger Nachfolger des hier so beliebt gewesenen Dr. Hossju zu werden.

### Ernennung.

Der Unterriechter am Orsovaer Bezirksgerichte Dr. Ludwig Szabo wurde an den königl. Gerichtshof in Karansebes zum Vizestaatsanwalt ernannt.

### Zum Begräbnisse Ignaz Neurers.

Sonntag hat in Karansebes das Leichenbegängnis Ignaz Neurers unter ungemein großer Beteiligung stattgefunden. Die gesamte Sozietät von Karansebes, die Spitzen der dortigen Behörden, sowie Deputationen der ihr. Kultusgemeinden aus Lugos, Temesvar und Orsova waren beim Begräbnisse erschienen. Der Verblichene, der eine gramgebeugte Witwe und eine Tochter hinterläßt, spielte sowohl im gesellschaftlichen als volkswirtschaftlichen Leben Südbungarns eine bemerkenswerte Rolle und wurde in Anerkennung seiner gemeinnütziger Tätigkeit mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

### Unfall.

In dem Aninaer Kohlenwerke ereignete sich abermals ein bedauerlicher Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Im genannten Kohlenwerke waren Samstag Arbeiter damit beschäftigt, Balken in den Schacht hinabzulassen. Ein Balken glitt ab und traf den Arbeiter Andreas Milenkovic so unglücklich, daß dieser auf der Stelle tot blieb. Zur Feststellung, ob eine Fahrlässigkeit obwaltet, wurde die Untersuchung eingeleitet.

### Wählerkonferenz.

Sonntag nachmittags hat im Gerstmayr'schen Gasthause in der Buziasergasse die durch uns avisierte Wählerkonferenz des 3. Wahlbezirktes stattgefunden, in welcher sich die Majorität des Wahlbezirktes für die Kandidatur des Herrn Arpad Toth entschied, worauf Herr Alois Ternovits erklärte, daß er von der Kandidatur schon deshalb zurücktrete, da ihn seine anderweitige Beschäftigung ohnehin daran verhindert, an den Beratungen teilzunehmen. Da der Redakteur unseres Blattes noch vor der Konferenz von der Kandidatur zurückgetreten war, ist der Friede im 3. Wahlbezirkte nun vollständig hergestellt. Die Kandidatenliste dieses Wahlbezirktes lautet demnach: Daniel von Nikolits, Franz Vincze, Karl Kizela und Arpad Toth.

### Städtische Kundmachungen.

Die Militär-Bequartierungstagen für das Jahr 1911 können bei der städtischen Kassa behoben werden. — Der Bürgermeister erließ, mit Rücksicht darauf, daß die Stadt zur Straßenverbesserung in nächster Zukunft viel Schotter benötigen wird, ein Verbot aus dem Temesbett Sand oder Schotter auszuführen. Dagegenhandelnde werden strenge bestraft.

### Konkurs.

Der Lugoser kön. Gerichtshof hat über den Szakuler Gutspächter Gustav Parall den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde der Gerichtsnotar Josef Baan, zum Massafurator Dr. Imre Antal, zu dessen Stellvertreter Dr. Fabius Gelezsan ernannt.

### Bestörte Unterhaltung.

Die im Hotel Pfau am 17. d. stattgehabte Tanzunterhaltung des kath. Volksvereins wurde in unliebsamer Weise gestört, indem in kurzen Intervallen 2 Spiegelscheiben eingeschlagen wurden, was begreiflicher Weise eine misliebige Störung der ansonst sehr gemüthlichen Unterhaltung verursachte. Die eine Fensterscheibe wurde von dem Artilleristen Johann Buska eingeschlagen, der sich dem Polizisten Karl Kovacs, welcher ihn zur Wache stellig machen wollte, widersetzte und auf diesen mit seiner Seitengewehr einhieb. Die Polizei übermittelte die Akten dem Regimentskommando. — Die zweite Scheibe schlug der Maurergehilfe Mathias Papp ein, der durch die Polizei zur Verantwortung gezogen wurde.

### Erhöhung der Tabakeinlösnungspreise.

Finanzminister Johann Telekhy hat im Budget für das Jahr 1913 um 3 Millionen Kr. mehr als bisher für die Tabakeinlösung präliminiert, wodurch dem Wunsche der Tabakproduzenten nach einer Erhöhung der Einlösnungspreise Rechnung getragen wurde. Der Finanzminister hat die höheren Einlösnungspreise für die Jahre 1913 bis 1915 jetzt festgestellt und gleichzeitig angeordnet, daß die Einlösnungsämter sämtliche Deckblätter bündelweise übernehmen sollen.

## Eine Frau

in mittleren Jahren, Izraelitin

## sucht Stelle

als Aufschreiberin oder als Haushälterin, eventuell zu alleinstehenden Herrn. Auch andere Beschäftigung wird angenommen.

Näheres: Nedelkogasse 33.

## Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Mittwoch und Donnerstag:

### Schwarze Frauen.

Sensationelles Drama in 2 Akten

(Weltschläger) und das erste-rangige Ergänzungs-Programm.

Anfang 1/26 Uhr abends.

Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittags.

#### In Verlust geraten.

Der hiesige Kaufmann Jakob Stein verlor am 18. d. einen Brillantring. Der eheliche Finder möge selben gegen entsprechende Belohnung bei der Stadthauptmannschaft deponieren.

#### Berlegte Vereinslokalität.

Die Mitglieder des Vereins der Kleinkaufleute werden auch auf diesem Wege verständigt, daß sich die Vereinslokalitäten vom 1. Dez. an im Hofraume des Gaspar'schen Palais (Cafe Bristol) befinden und vom diesem Tage an den p. t. Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Die

## Advokatur-Kanzlei


des Herrn

## Dr. Emerich Antal

befindet sich im gew. Rosenthal-schen Hause  
Isabellaplatz

gegenüber dem Palais „Poporul“.

# Vom 24. November an

arrangieren wir einen grossen  Weihnachts-

# Occasionsverkauf

wo sämtliche hier angeführte Artikel zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Galoschen, Gamaschen, Hüte, Kappen, Hemden, Kravatten, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Jägerwäsche, Smetter, gestricke Täckchen, Häubchen u. s. w. Es versäume keiner diese seltene Gelegenheit auszunützen und den Bedarf, in feinen und modernen Waren, bei uns zu decken.

Wir ersuchen die geehrten Käufer sich auf diese Annonce zu berufen. —:—

Telefon 145.

S. WOLF & SOHN

vis-à-vis dem Hotel „König v. Ungarn“.

#### Die Einschränkung der Feiertage.

Der Bischof von Budapest hat folgende Verordnung erlassen: 1. Die zweiten Tage von Weihnacht, Ostern und Pfingsten, weiteres Frohnleichnam, Maria Lichtmess, Maria Verkündigung und Maria Geburt sind auch weiterhin zu feiern, doch besteht die Pflicht nicht mehr, daß bei ansonstiger Sünde die Messe besucht werden muß und die Arbeit zu ruhen hat. Diese Feiertage sind als „kirchliche“ Feiertage zu verkünden, während diejenigen, welche unberührt bleiben, „gebotene kirchliche“ Feiertage sind. 2. An den bezeichneten Feiertagen sowie an dem Kirchweih- und Gemeindegelöbnistage ist der Gottesdienst ganz so wie bisher (mit Hochamt, Predigt) zu feiern, doch begehen diejenigen, welche den Gottesdienst an diesem Tage nicht besuchen, resp. an diesem Tage arbeiten, keine Sünde. 3. Die Frohnleichnamprozession ist — wie bisher — am ersten Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag, mit dem bisherigen Glanze und der bisherigen Feierlichkeit zu begehen. 4. Die bezeichneten Feiertage sind in Schulen und Lehranstalten auch weiterhin Feiertag und ist die Jugend verpflichtet, dem Gottesdienste beizuwohnen.

#### Änderung der Wahllokale.

Bei der am 2. Dezember stattfindenden Repräsentantenwahl war als Wahllokal des 3. Bezirkes ein Wirtshauslokal in der Temesvarergasse und für den 5. Bezirk das Wirtshauslokal des Hazi-Barbu festgestellt. Da sich aber die Deutsch-Lugoser Wähler gegen diese Einteilung auflehnten, wurde abweichend von dieser Verfügung die Entscheidung getroffen, daß der 3. Bezirk in der Turnhalle des Obergymnastiums und der 5. in einem Saale des Komitatshauses abstimmen wird. Wir müssen unserer Kollegin „Krássó Szörényi Hírlap“ für die rüchhaltige Freimütigkeit, mit welcher sie für diese neue Verfügung eintrat, unsere vollste Anerkennung zollen.

#### Wohltätigkeit.

Der Lugoser wohltätige Frauenverein verteilte am Elisabethtage die 160 Kronen betragenden Zinsen des Elisabethfondes an 3 hiesige arme Frauen.

Hallo! Telefon 150.

Jedes Quantum geschnittenes und gehacktes

# Brennholz

erhältlich bei der Holzverkleinerungs-Gesellschaft.  
Zu erfragen:

Peter Stöckel, Bogláner-Strasse

#### Pályázati hirdetmény.

Lugos rendezett tanácsu városnál a választás alá eső tisztikar megbízatása folyó év végével járván le, az ennek következtében tartandó általános tisztújítás során választás utján betöltendő alábbi állásokra, ezennel pályázatot hirdetek.

Állás	Évi fizetés	Lakbér
Polgármester	4800 K	1200 K
representatív költség		1200 K
3 tanácsnok	3600 K	910 K
Főmérnök	3600 K	910 K
Főszámvevő	3600 K	910 K
Ügyész	2600 K	700 K
Mérnök	2600 K	700 K
Számvevő	2600 K	700 K
2 rendőralkapitány	2600 K	700 K
Pénztáros	2600 K	700 K
Városi orvos	2000 K	630 K
fuvarát.		400 K
Pénztári ellenőr	2000 K	630 K
Közyám	2000 K	630 K
2 fogalmazó	1400 K	560 K
Nyilvántartó	1400 K	560 K

Felhívom mindazokat, akik ezen állások valamelyikét, vagy az ezek betöltése folytán megüresedő egyéb állást elnyerni óhajtják, hogy kellően felszerelt pályázati kérvényüket hozzám folyó évi december hó 10-ik napjának déli 12 óráig nyújtsák be; később érkező pályázati kérvényeket figyelembe venni nem fogok.

A városi tisztviselők minősítésére nézve általában az 1886. XXII. t. c. 74. §-a irányadó, az ott fel nem sorolt állások a következő minősítéshez köttetnek:

- a jogügyi tanácsosi állásra az 1883. I. t. c. 3. §-ának a), b), c) pontjaiban körülírt képesítések egyike,
- a közigazgatási tanácsosi állásra az 1883. I. t. c. 3. §-a,
- az alkapitányokra és fogalmazókra az 1883. I. t. c. 3. §-a,
- a főszámvevő, számvevőre az államszámviteli vizsga, vagy az 1900. XX. t. c. 3. §-ában előírt minősítés.

Megjegyezni kívánom, hogy a jelenleg alkalmazásban lévő tisztviselők, s a segéd- és kezelő személyzet tagjai, amennyiben felsorolt minősítéssel nem bírnak is, állásukban meghagyatnak és az általános tisztújításkor jelölhetők és megválaszthatók.

Issekutz Aurel, alispán.

## Galthäuseröffnung.

Erlaube mir, ein hochverehrtes Publikum höflichst in Kenntnis zu setzen, dass ich meine im Dr. Major'schen Hause auf dem Isabellaplatze bestandene

## Bierhalle und Restauration

in die Dobragasse ins Ludwig Neumann'sche Haus verlegt habe. Wie bisher, werde ich auch weiterhin bestrebt sein, meinen verehrten Gästen nur die vorzüglichsten Speisen u. Getränke zu verabreichen. Täglich Anstich von dem beliebten Steinbrucher Haggenmacherbier. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Joanovits Dénes, Restaurateur.

### Kundmachung.

Behufs Besetzung der durch Austritt der gewählten städtischen Representanz-Mitglieder frei gewordenen Mandate, wird in allen 7 Bezirken der Stadt die Wahl am 2. Dezember l. J. von 9 Uhr Vormittags, bis 4 Uhr nachmittags abgehalten.

Wahlpräses: Franz Suttág, kön. Rat, Municipalausschussmitglied.

I. Bezirk. Wählt 4 ordentliche Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder auf 3 Jahre.

Wahlleiter: Sig. Schieszler, Bankdirektor. Schriftführer: Max Putnik, städt. Beamter. Wahllokal: „Hotel Pfau“ (im Souterrain).

In diesen Bezirk stimmen die Wähler der Honorischer, Ollóságer, Karánsebeser, Bogsáner, Herendjester, Apor, Damjanich, Arany János, Petöfi Sándor, Hétvezér, Erzsébet, Asbóth Lajos, Aulich, Széchenyigasse und der Honvédsor Zeile.

II. Bezirk. Wählt 4 ordentliche Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder auf 3 Jahre.

Wahlleiter: Kornel v. Podhradzky, Oberstuhlrichter i. P. Schriftführer: Dr. J. Willer, städt. Notár. Wahllokal: Der kleine Saal im I. Stock des Hotel „König von Ungarn“.

In diesen Bezirk stimmen die Wähler der Kirchen, Makay Sándor, Kossuth, Szt. István, Árpád, Rákoczi Ferenc, Bercsényi, Bonnáz, Szende, Palik-Ucsevygasse, ferner die Wähler welche in der Buziásergasse wohnen, von der Kirchengasse angefangen bis zur Einmündung der József- und Szt. Istvángasse.

III. Bezirk. Wählt 4 ordentliche Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder auf 3 Jahre.

Wahlleiter: Béla Biró, Oberstuhlrichter i. P. Schriftführer: Josef Tögl, städt. Cassa-Offizial. Wahllokal: Das in der Temesváregasse sich befindliche Gasthaus des Johann Medve, unter Haus-Nro. 214/37.

In diesen Bezirk stimmen die Wähler der Buziásergasse von der Einmündung der Josef- und Szt. Istvángasse angefangen hinaus gehend bis ans Ende der Josef, Franz, Zsábárer, Zoltán, Margit, Merczy, Batthyányi, Topalagasse, ferner die Wähler des Teiles der Ollárgasse, welcher zwischen der Gurán- und Temesváregasse, die Wähler des Teiles der Temesváregasse, welche von der Einmündung der Ollár- und Topalagasse hinausgehend bis ans Ende auf beiden Seiten der Temesváregasse wohnen und endlich die in der Hezereserstrasse wohnenden Wähler bis an die Kapragasse.

IV. Bezirk. Wählt 5 ordentliche Mitglieder auf 6 Jahre, 1 ordentliches Mitglied auf 3 Jahre und 3 Ersatzmitglieder auf 3 Jahre.

Wahlleiter: Dr. Josef Fényes, Advokat. Schriftführer: Isidor Kiritza, städt. Notár. Wahllokal: Im Stadthaus.

In diesen Bezirk stimmen die Wähler der Königs- und Deákgasse, Eötvöszeile, Párvygasse, Erzsébetligetzeile, Promenade-Andrássy, Bocskai, Korona, Nedelko, Bem, Bátori, Pop Nitiagasse, Isabellaplatz, der Andreigasse zu liegende Teil der Ollárgasse, der Régivárgasse, der zwischen der eisernen Brücke und der Wirtschaftsbrücke liegende Teil der Temeszeile, derjenige Teil der Temesváregasse bis zur Einmündung der Ollár- und Topalagasse auf beiden Seiten und endlich die Wähler desjenigen Teiles der Andreigasse, welcher von der Temesváregasse bis zur Ollárgasse erstreckt.

V. Bezirk. Wählt 4 ordentliche Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder auf 3 Jahre.

Wahlleiter: Dr. Maurus László, Advokat. Schriftführer: Kornel Bradicean, städt. Steueramtsoffizial. Wahllokal: Im

Házi Barbu'schen Gasthaus. (An der Ecke der Gozsdu- und Komitatsgasse.)

In diesen Bezirk stimmen die Wähler der Mikes Kelemen, Kinizsi Pál, Niczky, Veteráni, Heuffel, Laktanya, Weissgasse, Szt. Jánoszeile, Szt. Jánosplatz, Corvin, Hunyady, Dobra, Gozsdu, Faur, Vármegeyház, Jenőherceg, Mária Valéria, Kristóf Jakabffy, Udria- und Alexandrovitsgasse, ferner die der Temeszeile von der eisernen Brücke bis zur Alexandrovitsgasse, wie auch die der Facsetergasse auf beiden Seiten bis zur Einmündung der Alexandrovitsgasse.

VI. Bezirk. Wählt 5 ordentliche Mitglieder auf 6 Jahre, 1 ordentliches Mitglied auf 3 Jahre, ferner 3 Ersatzmitglieder auf 3 Jahre.

Wahlleiter: Dr. Kornel Jurca, Advokat. Schriftführer: Peter Mataringa, städt. Beamter. Wahllokal: Im J. Catescu'schen Haus (Athanasievitsgasse Nro. 1214/5.)

In diesen Bezirk stimmen die Wähler der Facsetergasse, hinausgehend rechter Hand von der Einmündung der Alexandrovitsgasse angefangen bis an Ende, der Athanasievits, Magyar, Gróf Sorró, Temes, Forrásgassen, Marhavasártér, Tuneigasse, wie auch der Teile der Tuneigasse, welche auf die Hutweide und gegen die Gemeinde Tápia führen, ferner die der Weingarten-Gelände von der Facsetergasse gegen Tapia zu.

VII. Bezirk. Wählt 4 ordentliche Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder auf 3 Jahre.

Wahlleiter: Dr. Nikolaus Joanovits,

Advokat. Schriftführer: Georg Kuriak, städt. Steueramtsoffizial. Wahllokal: Im Hause des Konstantin Fogaras, gelegen in der Andreigasse Nro. 57/514.

In diesen Bezirk stimmen die Wähler der Facsetergasse hinausgehend linker Hand von der Einmündung der Alexandrovitsgasse angefangen bis ans Ende, der Kapra, Maria Terezia, Guran, Maniu- und Temetögassen, die der Andreigasse von der Topalagasse hinauszuführenden Teiles, die der Weingarten-Gelände von der Facseterstrasse gegen Hezeres und Kostély zu, und endlich die der Fluren Binis und Skok.

Zur Beachtung. Die Abstimmung geschieht nebst öffentlicher Aufmerksamkeit des Namens des Wählers mittels Stimmzettel. Falls der Stimmzettel mehr Namen enthält, als Representanten im Bezirke gewählt werden sollen, so werden die Namen der zuletzt sich befindlichen nicht in Betracht gezogen. (46. §. des G.-A. XXII. vom Jahre 1886).

Im Sinne des 38. §. des G.-A. XXII. vom Jahre 1886 bezüglich der durch Bevollmächtigte abzugebenden Stimmen werden die Interessenten darauf aufmerksam gemacht, dass die Vollmachten wenigstens eine Stunde vor Beginn der Wahl (also Morgens 8 Uhr) den betreffenden Wahlleitern zu übergeben sind. Auf Grund der nicht auf diese Weise übergebenen Vollmachten, kann nicht gestimmt werden.

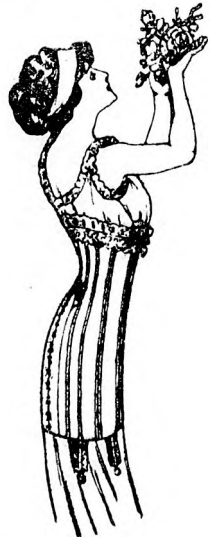
Lugos, am 20. November 1912.

Franz Suttág  
königl. Rath. Wahlpräses

## Zur Winterfaison.

Erste Wiener Miederspezialistin  
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradhalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Josefine Binder.

## Zur Winterfaison!

Empfehle mich anlässlich der herannahenden Wintersaison zur Überarbeitung u. Anfertigung von neuen Pelzwaren zu billigen Preisen.

Muffs, Krügen, Reilepelze, Einfütterung von Winterröcken, Jacken, Fußtücke usw.

Auf Wunsch erscheine auch im Hause. Um g. Aufträge bittet

ROGYAN JÁNOSné, LUGOS, Hunyadigasse 22.